



**BRIEFING
PAPERS**

Global State of Tobacco Harm Reduction



Das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC) und die Konferenz der Vertragsparteien (COP): eine Erläuterung

**Aktualisierung
September
2025¹**

BESUCHEN SIE **GSTHR.ORG** FÜR WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN



gsthr.org



[@globalstatethr](https://twitter.com/globalstatethr)



[@gsthr](https://facebook.com/gsthr)



[@gsthr](https://youtube.com/gsthr)



[@gsthr.org](https://instagram.com/gsthr.org)



Creative Commons
Attribution (CC BY)

Einführung

Auf der elften Tagung der Konferenz der Vertragsparteien (COP) des Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC) treffen sich vom 17. bis 22. November 2025 Regierungsdelegationen aus der ganzen Welt in Genf, Schweiz.

Dieses GSTHR-Informationspapier gibt Aufschluss darüber, was die FCTC ist, was COP-Treffen sind, wie sie funktionieren und wer daran teilnimmt. Es wird durch ein zweites Informationspapier mit dem Titel „Tabakschadensminderung und die FCTC: Themen und Herausforderungen bei der COP11“ ergänzt.

Was ist ein Rahmenübereinkommen?

Im Völkerrecht wird ein Vertrag in der Regel als verbindliche, formelle Vereinbarung verstanden, die Verpflichtungen zwischen zwei oder mehr Staaten in Angelegenheiten festlegt, die die Interessen dieser Staaten betreffen. Bei einigen globalen Themen ist es jedoch schwierig, eine Einigung über den Wortlaut eines übergreifenden Vertrags zu erzielen, der alle beteiligten Länder bindet.

Bei derartigen Fällen kann eine Art Vertrag, eine sogenannte **Rahmenkonvention** für die Festlegung allgemeiner Verpflichtungen verwendet werden, wobei die Festschreibung konkreter Maßnahmen und Ziele entweder späteren detaillierteren Vereinbarungen (in der Regel **Protokollen**) oder der nationalen Gesetzgebung überlassen bleibt. Das Rahmenmodell kommt sowohl im „Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums“ als auch im „Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen“ zum Einsatz.

Was ist das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC)?

Das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums (Framework Convention on Tobacco Control, FCTC) wurde als Reaktion auf die internationale Herausforderung des Tabakkonsums für die öffentliche Gesundheit entwickelt.² Es war der erste Vertrag, der unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgehandelt worden ist. Nach vierjährigen Verhandlungen wurde das WHO FCTC am 21. Mai 2003 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet und trat am 27. Februar 2005 in Kraft.

Ziel des FCTC ist es, wie in Artikel 3 dargelegt, „heutige und künftige Generationen vor den verheerenden gesundheitlichen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Folgen des Tabakkonsums und der Belastung durch Tabakrauch zu schützen.“³ Den vollständigen Text des Übereinkommens finden Sie [hier](#).⁴ Der Vertrag wird in einer Reihe von Leitlinien näher erläutert.⁵

Die **Präambel** des FCTC umfasst mehrere Erwägungsgründe (die den Kontext des Übereinkommens darlegen), in denen die Notwendigkeit anerkannt wird, Todesfälle und Krankheiten aufgrund von Tabakkonsum zu verringern. Diese Erwägungen stehen im Zusammenhang mit dem allgemeinen Recht auf Gesundheit.



- » *In Anbetracht...* der verheerenden weltweiten ... Folgen der Belastung aufgrund von Tabakrauch.
- » *Ernsthaft besorgt* über den Anstieg des weltweiten Verbrauchs... vor allem in den Entwicklungsländern..
- » *Unter Verweis auf* Artikel 12 des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte..., der besagt, dass jeder Mensch das Recht auf das für ihn erreichbare Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit hat.
- » *Entschlossen*, Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums basierend auf aktuellen und relevanten wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Überlegungen zu unterstützen.

Welche Länder fallen unter das FCTC?

Bis heute haben 183 Länder das FCTC sowohl **unterzeichnet** als auch **ratifiziert**,⁶ was bedeutet, dass es auf nationaler Ebene genehmigt wurde.⁷ Diese Länder werden als **Vertragsparteien** des Übereinkommens bezeichnet. Sechs Länder haben das Übereinkommen unterzeichnet, jedoch nicht ratifiziert. Neun haben weder das eine noch das andere getan.

Was umfasst das FCTC?

Die FCTC-Bestimmungen sind in einer Reihe von **Artikeln** niedergelegt.

Der Geltungsbereich der Konvention ist in Artikel 1.d festgelegt und definiert die Tabakkontrolle als „eine Bandbreite an Strategien zur Reduzierung des Angebots, der Nachfrage und der Schäden, die darauf abzielen, die Gesundheit einer Bevölkerung zu verbessern, indem sie den Konsum von Tabakprodukten und die Belastung durch Tabakrauch beseitigen oder verringern“.

Artikel 5.3 verlangt, dass „die Vertragsparteien bei der Festlegung und Durchführung ihrer gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums darauf achten, dass diese Maßnahmen im Einklang mit dem innerstaatlichen Recht vor kommerziellen und anderen Interessen der Tabakindustrie geschützt werden“.

Die folgenden Artikel behandeln als notwendig erachtete Maßnahmen, um sowohl die Nachfrage nach als auch das Angebot an Tabakerzeugnissen zu verringern. Es gibt allerdings keine Artikel, die sich ausdrücklich der Schadensbegrenzung widmen.

Maßnahmen zur Minimierung der Nachfrage nach Tabak:

Artikel 6: Preis- und steuerliche Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage nach Tabak

Artikel 7: Andere als preisbezogene Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage nach Tabak

Artikel 8: Schutz vor der Belastung aufgrund von Tabakrauch

Artikel 9: Regelung der Inhaltsstoffe von Tabakerzeugnissen

Artikel 10: Regelung der Produktkennzeichnung von Tabakerzeugnissen



Artikel 11: Verpackung und Kennzeichnung von Tabakerzeugnissen

Artikel 12: Aufklärung, Kommunikation, Schulung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Artikel 13: Tabakwerbung, -verkaufsförderung und -sponsoring

Artikel 14: Maßnahmen zur Verringerung der Nachfrage in Bezug auf Tabakabhängigkeit und Entwöhnung

Maßnahmen zur Reduzierung des Angebots an Tabakwaren:

Artikel 15: Illegaler Handel mit Tabakerzeugnissen

Artikel 16: Verkauf an und durch Minderjährige

Artikel 17: Unterstützung für wirtschaftlich tragfähige alternative Aktivitäten

Artikel 18: Schutz der Umwelt und der Gesundheit von Personen

Was ist die Konferenz der Vertragsparteien (COP)?

Wie bereits erwähnt, haben 183 Länder das FCTC sowohl unterzeichnet als auch ratifiziert,⁸ und diese Länder werden als Vertragsstaaten des FCTC bezeichnet. Die Konferenz der Vertragsparteien (COP) ist das Leitungsgremium des Übereinkommens. Sie findet alle zwei Jahre statt und ist das Forum, in dem die Vertragsparteien persönlich diskutieren, verhandeln und Entscheidungen über die Umsetzung des FCTC und internationale Maßnahmen zur Tabakkontrolle treffen.

Warum sind COP-Sitzungen wichtig?

Die sowohl im Vorfeld als auch während der COP-Sitzungen gefassten Beschlüsse spielen eine wichtige Rolle bei der Festlegung der Richtung der internationalen Politik zur Eindämmung des Tabakkonsums und ihrer Umsetzung auf nationaler Ebene.

In den letzten Jahren haben die COP-Sitzungen nicht nur Einfluss darauf genommen, wie die Länder auf das Rauchen reagieren, sondern sie haben auch begonnen, sich mit sichereren Nikotinprodukten (SNP) zu befassen, z. B. mit Nikotin-Vapes (E-Zigaretten), Snus, Nikotinbeuteln und erhitzten Tabakerzeugnissen. Entscheidend ist der Zugang der Verbraucher zu SNP, um das Gesundheitspotenzial der Schadensbegrenzung im weltweiten Kampf gegen tabakbedingte Todesfälle und Krankheiten ausschöpfen zu können.

Wer nimmt an COP-Treffen teil?

Die Parteien sind die Entscheidungsträger. Die Vertragsparteien (Länder, die das FCTC sowohl unterzeichnet als auch ratifiziert haben oder dem FCTC beigetreten sind) können sich aktiv an den Diskussionen und Entscheidungen beteiligen. Unterzeichnerstaaten (Länder, die das Übereinkommen zwar unterzeichnet, aber nicht ratifiziert haben) haben Beobachterstatus und können sich an den Diskussionen beteiligen; zu ihnen zählen die USA, Argentinien, Marokko, Kuba, die Schweiz und die Dominikanische Republik.



Die Positionen der Vertragsparteien werden üblicherweise lange vor dem Stattfinden der COP diskutiert, wobei gleichgesinnte Länder und die WHO versuchen, sich abzustimmen und Koalitionen zu bilden. Ein Großteil der Diskussion und Positionierung findet in den „Pre-COP“-Sitzungen statt, die von der WHO und dem FCTC-Sekretariat mit jeder der sechs WHO-Regionen (Afrika, Amerika, Europa, West-Pazifik, Südostasien und östliches Mittelmeer) organisiert werden.

Die Parteien können auf der COP für sich selbst sprechen, werden aber dazu aufgefordert, dem von der Region benannten Land die Führung zu überlassen. Die EU verfügt über eigene Verfahren, wobei die 'Arbeitsgruppe für öffentliche Gesundheit' zusammentritt, um die COP-Agenda zu erörtern und im Vorfeld der COP politische Positionen zu formulieren, nämlich den „Gemeinsamen Standpunkt der EU“ (das Mandat für die EU-Kommission, die einheitliche Auffassung ihrer 27 Mitgliedstaaten darzulegen).

Die Delegationen besteht in erster Linie aus Beamten des Gesundheitswesens, obwohl auch andere nationale Ressort-Interessen, z. B. in den Bereichen Finanzen, Wirtschaft und Handel, vertreten sein können. In den Delegationen können auch Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Fachleute vertreten sein.

Wie laufen die COP-Treffen ab?

Auf den COP-Sitzungen werden einvernehmliche Entscheidungen (Konsens) getroffen. Obwohl es ein Abstimmungsverfahren gibt, wurde dieses noch nie angewendet. Theoretisch sind die Parteien untereinander gleichwertig. Tatsächlich aber sind es die stimmungsgewaltigsten Parteien, die letzten Endes die Entscheidungen treffen.

Zu Beginn jeder Sitzung wird zunächst die Tagesordnung angenommen. Darauf folgt eine Plenarsitzung, die eine Einführung in die COP darstellt und sich auf das Thema der Sitzung sowie auf Erklärungen der Vertragsparteien zu den Fortschritten bei der Umsetzung des FCTC in ihren jeweiligen Ländern konzentriert. Im Anschluss bildet die Sitzung zwei Gruppen, in denen die Hauptgeschäfte abgewickelt werden. Ausschuss A behandelt politische Fragen und Ausschuss B administrative Fragen, einschließlich der Finanzierung.

Alle Berichte, die auf der COP geprüft werden sollen, müssen 75 Tage vor der Sitzung öffentlich zugänglich gemacht werden.⁹ Der Ausschuss A prüft die vorgelegten Berichte, manchmal zusammen mit einem Entwurf für einen Beschlussvermerk. Daran anschließend werden während einer Aussprache sowohl der Bericht als auch, sofern als Anhang verfügbar, der Entscheidungsentwurf diskutiert. Falls kein Entwurf für einen Beschlussvermerk vorliegt, wird ein solcher erstellt und im Saal erörtert. Bestehen von keiner Seite Einwände gegen den Bericht oder den Entwurf eines Beschlusses, wird dieser zur Politik des COP.

Sollte jedoch auch nur ein einziges Land einen Einwand geltend machen, erfolgt eine weitere Diskussionsrunde, um eventuell den Wortlaut des Beschlusses zu modifizieren.



Dieser Prozess kann mehrmals wiederholt werden, bis der Einspruch zurückgezogen wird. Bei einem Misserfolg kann der Vorsitzende den Ausschuss B um Überprüfung der Angelegenheit bitten oder diese einfach mit der Begründung durchsetzen, dass ein Einwand den Prozess nicht aufhalten darf.

Für den Fall, dass mehrere Länder Einwände erheben, die nicht ausgeräumt werden können, kann der Vorsitzende zur Lösung der Differenzen eine Redaktionsgruppe einberufen. Die Tagungen dieser Redaktionsgruppen finden außerhalb der Arbeitszeiten der COP-Sitzungen statt, und zwar ohne Übersetzung und unter der Leitung einer Partei, die den Vorsitz übernimmt.

Jeweils zu Beginn jeden Tages treffen sich die Regionalgruppen und erörtern die Agenda des Tages sowie alle Entscheidungen, die von den Redaktionsgruppen getroffen wurden. In dieser Phase kann beträchtlicher Druck herrschen, um die verbleibenden Opponenten auf Linie zu bringen, auch durch Kommentare im täglichen COP-Bulletin. Das Bulletin wird von Mitgliedern der Global Alliance for Tobacco Control (GATC) verfasst – siehe unten.

Welche anderen Einrichtungen tragen zu den COP-Sitzungen bei?

Auch wenn letzten Endes die Vertragsparteien die eigentlichen Entscheidungsträger sind, nehmen doch etliche andere Gremien erheblichen Einfluss auf die Tagesordnung, die Bereitstellung von Dokumenten und den Ton und Inhalt der Sitzung.

Das FCTC-Sekretariat

Das FCTC-Sekretariat¹⁰ hat die Aufgabe, die COP zwischen den Sitzungen in Hinsicht auf ihre Geschäftstätigkeiten zu unterstützen und diese umzusetzen.

Zwar verwaltet dieses Gremium theoretisch nur die COP, spielt jedoch eine tragende Rolle bei der Festlegung der Tagesordnung und bei der Gestaltung der politischen Richtung. Das Sekretariat organisiert viele der Sitzungen der einzelnen COP untereinander, stellt Tagesordnungen und Dokumente bereit und trägt eine umfassendere Rolle bei der Förderung der Ziele des FCTC innerhalb der UN. Daneben unterstützt es auch die Arbeit der FCTC-Wissenszentren.¹¹

Die WHO (Die Weltgesundheitsorganisation)

Die WHO ist Sitz des FCTC-Sekretariats.

Die WHO stellt einen Großteil der Unterlagen zur Verfügung, die der COP zugrunde liegen, z. B. den Bericht über Forschung und Erkenntnisse zu neuen und aufkommenden Tabakerzeugnissen und die Berichte der WHO-Studiengruppe für die Regulierung von Tabakerzeugnissen (TobRegNet).^{12,13} Ein weiterer Bericht stammt vom Tobacco Laboratory Network (TobLabNet), das Standardtest- und Messverfahren für Tabakerzeugnisse entwickelt.¹⁴



Das Präsidium der Konferenz der Vertragsparteien

Die sechs Mitglieder des Präsidiums der Konferenz der Vertragsparteien werden am Ende jeder COP gewählt.¹⁵ Das Präsidium trifft sich regelmäßig, um alles für die folgende COP-Sitzung vorzubereiten. Ferner obliegen ihm folgende Aufgaben:

- » Überwachung der intersessionellen Arbeit, einschließlich der Arbeits- und Expertengruppen;
- » Beratung mit dem FCTC-Sekretariat zur Festlegung der Tagesordnung für die COP-Sitzungen;
- » Beratung des Sekretariats bei der Ausarbeitung von Berichten, Empfehlungen und Beschlusssentwürfen, die der COP vorgelegt werden;
- » Überprüfung von Anträgen von NROs und zwischenstaatlichen Organisationen auf Beobachterstatus;
- » Zusammenarbeit mit den regionalen Koordinatoren und dem FCTC-Sekretariat vor und während der COP.

Die aktuellen Mitglieder des Präsidiums sind:

Region Amerika – Dr. Reina Roa (Panama) – Präsidentin

Afrikanische Region – Dr. Judith Segnon-Agueh (Benin) – Vizepräsidentin

Europäische Region – Dr. Péter Földi (Ungarn) – Vizepräsident

Westpazifische Region – Dr. Noraryana Binti Hassan (Malaysia) – Vizepräsidentin

Region Südostasien – Professor Nuntavarn Vichit-Vadakan (Thailand) – Vizepräsident und Berichterstatter

Östliche Mittelmeerregion – Dr. Jawad Al-Lawati (Oman) – Vizepräsident.¹⁶

Das Präsidium leitet die Informationen an die für die Verbindung zu den Parteien zuständigen regionalen Koordinatoren weiter. Das Präsidium könnte auf einer früheren COP-Sitzung damit beauftragt werden, einen bestimmten Bericht oder eine Reihe von Berichten zu aktualisieren oder möglicherweise einen neuen Bericht in Auftrag zu geben. Diese Arbeit kann ggf. die Konsultation von Sachverständigen umfassen, möglichst aber außerdem die der Vertragsparteien, und zwar über die Regionalgruppen, um nationale Daten für den Bericht zu sammeln.

WHO-Regionalkoordinatoren

Entsprechend dem Präsidium werden auch die Regionalkoordinatoren von der COP gewählt. Die Regionalkoordinatoren nehmen an den Sitzungen des Präsidiums teil und erfüllen folgende Aufgaben:

- » Kontaktpflege mit dem die jeweilige Region vertretenden Beauftragten des Präsidiums sowie Erleichterung der Konsultationen mit den Vertragsparteien in der Region zwischen den COP-Tagungen. Dies geschieht im Hinblick auf die Information der Vertragsparteien und des Präsidiums über die jeweiligen Tätigkeiten/Maßnahmen;
- » Entgegennahme von Arbeitsdokumenten oder Vorschlägen des Präsidiums und deren Weiterleitung an die Vertragsparteien in der Region;



- » Beschaffung von Kommentaren zu solchen Dokumenten oder Vorschlägen und entsprechende Übermittlung an den Verantwortlichen des Präsidiums;
- » Kanal/Sprachrohr für den Informationsaustausch, einschließlich einer Kopie der Einladungen zu den Sitzungen zur Umsetzung des Übereinkommens und der Koordinierung der Aktivitäten mit anderen regionalen Koordinatoren.

Ab September 2025 werden, anders als in den Vorjahren, die Namen der als Regionalkoordinatoren fungierenden Personen nicht mehr veröffentlicht, sondern nur noch die Länder genannt, und zwar wie folgt Elfenbeinküste für die Region Afrika, Kanada für die Region Amerika, Tunesien für die Region Östliches Mittelmeer, Spanien für die Region Europa, Timor-Leste für die Region Südostasien und Neuseeland für die Region Westpazifik.¹⁷

Welche nichtstaatlichen Beobachter sind bei der COP anwesend?

Etliche internationale **zwischenstaatliche Organisationen** (IGO) haben **Beobachterstatus**, etwa die Weltbankgruppe und die Internationale Arbeitsorganisation.¹⁸

Die Präambel des FCTC würdigt den „besonderen Beitrag von **Nichtregierungsorganisationen** und anderen Mitgliedern der Zivilgesellschaft ... zu den nationalen und internationalen Bemühungen zur Eindämmung des Tabakkonsums ...“. Anträge von NRO auf Beobachterstatus werden vom FCTC-Sekretariat bearbeitet, das Empfehlungen ausspricht, über welche die COP entscheidet. Eine Liste der akkreditierten NROs finden Sie [hier](#).¹⁹

Kleinere zivilgesellschaftliche Anti-Tabak-Organisationen können als Mitglieder der Dachorganisation für Tabakkontrolle, früher bekannt als Framework Convention Alliance (FCA) und jetzt umbenannt in **Global Alliance for Tobacco Control (GATC)**.²⁰ Eine vollständige Liste der Mitgliedsorganisationen ist auf der Website der GATC nicht zu finden. Bislang wurde die Mitgliedschaft nur Organisationen gewährt, die sich dem vorherrschenden Konsens zur Tabakkontrolle anschließen.

Sowurdebis heutekeine einzige Interessengruppe, die als Vertretung für Menschen auftritt, die direkt von Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums betroffen sind, für einen Beobachterstatus oder eine Mitgliedschaft im Bündnis in Betracht gezogen. Dies betrifft auch unabhängige Gruppen, die Raucher und Nutzer von sichereren Nikotinprodukten vertreten.

Beobachterstatus und Mitgliedschaft im Bündnis stehen lediglich Personen offen, die keinerlei Verbindungen zur Tabakindustrie haben, egal wie geringfügig oder historisch bedingt.



Schlussfolgerung

Wie alle internationalen Übereinkommen ist auch das FCTC ein komplexes Instrument; es ist auch eines der am häufigsten angenommenen in der Geschichte der Vereinten Nationen. Auf den COP-Sitzungen, die alle zwei Jahre stattfinden, kommen alle Vertragsparteien an einen Tisch. Die Delegationen haben sich zum Ziel gesetzt, die weltweite Bekämpfung des Tabakkonsums voranzutreiben, da die Regierungen in aller Welt weiterhin mit den sozialen und wirtschaftlichen Kosten des Tabakkonsums zu kämpfen haben. Das FCTC trat vor zwei Jahrzehnten in Kraft, jedoch rauchen weltweit immer noch eine Milliarde Menschen und es gibt jährlich acht Millionen tabakbedingte Todesfälle.

In unserem begleitenden Informationspapier „Tabakschadensminderung und die FCTC: Themen und Herausforderungen bei der COP11“ untersuchen wir, ob das FCTC wirksame Fortschritte bei der Erreichung seiner Ziele macht – und wie die COP11 wahrscheinlich auf die Möglichkeiten reagieren wird, die die Reduzierung von Tabakschäden für die öffentliche Gesundheit bietet.

Verweise

- ¹ GSTHR. (2021). *The Framework Convention on Tobacco Control (FCTC) Conference of the Parties (COP): An explainer* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/briefing-papers/september-2021/>.
- ² World Health Organization. (2003a). *WHO Framework Convention on Tobacco Control, updated reprint 2004, 2005*. World Health Organisation. <https://fctc.who.int/convention>.
- ³ World Health Organization. (2003b). *WHO Framework Convention on Tobacco Control, updated reprint 2004, 2005 (full text)*. World Health Organisation. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/42811/9241591013.pdf>.
- ⁴ World Health Organization, 2003b.
- ⁵ *Treaty instruments*. (2013, 2014, 2017). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/convention/treaty-instruments>.
- ⁶ *Parties*. (2021, March 3). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/overview/parties>.
- ⁷ *Parties*, 2021.
- ⁸ *Parties*, 2021.
- ⁹ Conference of the Parties to the WHO Framework Convention on Tobacco Control. (2024). *Amendments to the Rules of Procedure of the Conference of the Parties*. WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/426e5417-0ded-4657-adb5-d01893a3a8ff/content>.
- ¹⁰ *Secretariat of the WHO FCTC*. (2007). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/secretariat>.
- ¹¹ *WHO FCTC knowledge hubs*. (2014). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://extranet.who.int/fctcapps/fctcapps/fctc/kh>.
- ¹² WHO Framework Convention on Tobacco Control. (2021). *Comprehensive report on research and evidence on novel and emerging tobacco products, in particular heated tobacco products, in response to paragraphs 2(a)–(d) of decision FCTC/COP8(22)* [Conference of the Parties to the WHO Framework Convention On Tobacco Control. Ninth session. Geneva, Switzerland, 8–13 November 2021. Provisional agenda item 4.2.]. UN Tobacco Control. <https://fctc.who.int/resources/publications/i/item/fctc-cop9-9>.
- ¹³ *WHO Study Group on Tobacco Product Regulation. Report on the scientific basis of tobacco product regulation: Seventh report of a WHO study group*. (No. 1015; WHO Technical Report Series). (2019). World Health Organization. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/329445/9789241210249-eng.pdf>.
- ¹⁴ *WHO Tobacco Laboratory Network (TobLabNet)*. (2022). World Health Organization. <https://www.who.int/activities/regulating-nicotine-and-tobacco-products/who-tobacco-laboratory-network>.
- ¹⁵ *Bureau of the Conference of the Parties*. (2023). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/bureau-of-the-conference-of-the-parties>.
- ¹⁶ *Bureau of the COP*. (2024). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/who-fctc/governance/bureau-of-the-cop>.
- ¹⁷ *Bureau of the COP*, 2024.
- ¹⁸ *International intergovernmental organizations accredited as observers to the COP*. (2025). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/convention/conference-of-the-parties/observers/international-intergovernmental-organizations>.
- ¹⁹ *Nongovernmental organizations accredited as observers to the COP*. (2025). WHO Framework Convention on Tobacco Control. <https://fctc.who.int/convention/conference-of-the-parties/observers/nongovernmental-organizations>.
- ²⁰ *Global Alliance for Tobacco Control*. (2022, January 25). NCD Alliance. <https://ncdalliance.org/global-alliance-for-tobacco-control>.



GSTHR. (2025). *The Framework Convention on Tobacco Control (FCTC) and the Conference of the Parties (COP): An explainer (updated September 2025)* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. [https://gsthr.org/briefing-papers/the-framework-convention-on-tobacco-control-\(fctc\)-and-the-conference-of-the-parties-\(cop\)-an-explainer/](https://gsthr.org/briefing-papers/the-framework-convention-on-tobacco-control-(fctc)-and-the-conference-of-the-parties-(cop)-an-explainer/)

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem **GSTHR-Briefing-Papier angesprochenen Punkte** wenden Sie sich bitte an info@gsthr.org

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C betreibt den **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)**, der die Entwicklung der Tabakschadensminderung sowie den Konsum, die Verfügbarkeit und die regulatorischen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Raucherprävalenz und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Publikationen und Live-Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wird mit Unterstützung von **Global Action to End Smoking** (ehemals Foundation for a Smoke-Free World) durchgeführt, einer unabhängigen, gemeinnützigen US-amerikanischen Förderorganisation nach 501(c)(3), die weltweit wissenschaftlich fundierte Bemühungen zur Beendigung der Rauchepidemie vorantreibt. Global Action war nicht an der Konzeption, Umsetzung, Datenanalyse oder Interpretation dieses Briefing-Papiers beteiligt. Inhalt, Auswahl und Darstellung der Fakten sowie die geäußerten Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren und stellen nicht die Position von **Global Action to End Smoking**.